

Trennung: Das Kind hat Vorrang

Jede Entscheidung, die ein minderjähriges Kind betrifft, muss das Kindeswohl an erste Stelle setzen. Es geht nicht um «Ich will, dass ...», sondern um die Frage: «Was ist die beste Lösung für unser Kind?».

Das Kind gehört in den Mittelpunkt. Daraus ergeben sich die nächsten Schritte ganz natürlich, damit das Kind so wenig wie möglich unter der Trennung oder Scheidung leidet. Ein Kind braucht beide Elternteile für eine harmonische Entwicklung. Es darf nicht in einen Loyalitätskonflikt geraten oder sich zwischen den Eltern entscheiden müssen. In einem strittigen Verfahren gibt es keine Gewinner, sondern nur Verlierer: traumatisierte Kinder. Elterliche Verantwortung bedeutet, das Wohl des Kindes über eigene Vorwürfe, Verbitterung und Wut zu stellen.

Gerichtsverfahren sind psychisch wie finanziell zehrend und können jahrelang dauern. Die Website onlinescheidung.ch nennt Beispiele, in denen Streitigkeiten über zehn Jahre anhielten – ein untragbarer Zustand für jedes Kind.

Ein zukunftsweisender Ansatz ist das «Cochemer Modell», das derzeit an Schweizer Gerichten (z. B. in den Kantonen St. Gallen und Basel-Landschaft) getestet wird. Über 95 Prozent der Fälle werden damit innerhalb von drei Monaten einvernehmlich gelöst.

Die rechtlichen Hauptpunkte bei einer Trennung sind bekannt:

- **Elterliche Sorge:** bleibt im Grundsatz gemeinsam. Erziehung, Gesundheit und Wohnort bestimmen beide Eltern zusammen. Nur in Ausnahmefällen wird die Sorge einem Elternteil allein übergeben.
- **Obhut:** betrifft die alltägliche Betreuung. Sie kann einem Elternteil zustehen oder alternierend ausgeübt werden (z. B. im Wochenwechsel oder im Verhältnis 1/3 zu 2/3).
- **Alternierende Obhut:** Sie stellt den regelmässigen Kontakt zu beiden Eltern sicher. Bei Ehescheidungen über onlinescheidung.ch

wählen bereits 50 Prozent der Eltern dieses Modell. Das Gericht kann die alternierende Obhut auch gegen den Wunsch eines Elternteils anordnen, wenn es dem Kindeswohl dient.

• **Besuchsrecht:** Bei alleiniger Obhut erhält der andere Elternteil meist ein Besuchsrecht (typischerweise jedes zweite Wochenende plus einen Wochentag). Zusätzliche Kontakte – auch per Telefon, Video oder zu den Grosseltern – sind ausdrücklich wertvoll.

Alles über Alimente für minderjährige Kinder



Das Cochemer Modell



Persönliche Beratung



Finanzielle Aspekte (Alimente)

Prof. Thomas Geiser, Experte für Familienrecht, betont, dass die aktuellen Unterhaltsregelungen unnötig kompliziert und nicht mehr zeitgemäss sind. Das Bundesgericht wollte die Rechtsprechung zwar vereinheitlichen, hat jedoch ein stark bürokratisches System geschaffen, das bei modernen Patchwork-Familien oft an Grenzen stösst. In der Praxis verkommen Gerichtsverhandlungen dadurch oft zu reinen Rechenübungen.

Anstatt sich starre Beträge gerichtlich aufzwingen zu lassen, empfiehlt sich eine einvernehmliche Lösung – gegebenenfalls mit Unterstützung einer Mediation oder einer persönlichen Beratung über onlinescheidung.ch.



KONTAKT

Douglas Hornung
Rechtsanwalt und Gründer
www.onlinescheidung.ch
info@onlinescheidung.ch

100 % Erfolg seit 2007

ONLINE
scheidung.ch



Ein Kind darf nicht in einen Loyalitätskonflikt geraten oder sich zwischen Eltern entscheiden müssen.

